

Dobheimer Zeitung

Druck und Verlag:
Ph. Dembach, Dotzheim.

Amts-Blatt.

Verantwortlicher Schriftleiter:
Ph. Dembach, Dotzheim.

Erscheint bis auf weiteres wöchentlich zweimal: Mitt- wochs und Samstags. — Bezugspreis: monatlich 80 Pfg. durch den Verlag ohne Bringerlohn; Mk. 1.80 viertel- jährlich durch alle Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. Bezugs-Bestellungen nehmen auch unsere Träger entgegen.



Anzeigenpreis: 20 Pfg. für die einspaltige Petitzeile, für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. Reklamen und Anzeigen im amtlichen Teil die Zeile 60 Pfg. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachlaß. Schluß aller Aufnahmen: am Erscheinungstage vorm. 9 Uhr.

Nummer 18.

Samstag, den 28. Februar 1920

20. Jahrgang.

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Durch Beschlüsse der städtischen Körperchaften in Wiesbaden ist der Gaspreis vom Verbrauchs- monat Februar ab von 55 Pfg. auf 1,05 Mk. erhöht worden.

Dobheim, 24. Februar 1920

Sporthorst, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Rheing. Gieß. Werke GmbH teilen mit, daß ihre Kohlenvorräte nur noch 8 Tage ausreichen, demzufolge die früher erlassenen ver- schärfsten Einschränkungsbestimmungen wieder in Kraft treten.

Dobheim, den 25. Februar 1920.

Sporthorst, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Diejenigen Familien, die mit Einkellerungs- Kartoffeln voll versorgt sind, bis jetzt aber keine Erklärung abgegeben haben, daß der geforderte Ver- trag von 3 Mk. pro Str. nachbezahlt wird oder daß 25 Pfd. Kartoffeln abgegeben werden, werden hiermit letztmals aufgefordert, das Versäumte nach- zuholen, da vom 1. März ab die erforderlichen Zwangsmaßnahmen zur Durchführung kom- men müssen.

Ferner werden diejenigen Kartoffelselfstversorger die mit Ablieferung der 75 Pfd. noch im Rückstande sind, aufgefordert, die Ablieferung ebenfalls bis zum 1. März zu beenden.

Dobheim, den 25. Februar 1920.

Sporthorst, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

In der letzten Zeit werden, trotz wiederholter Aufforderung in der Zeitung, vielfach Brot-, Fleisch- und Lebensmittel- pp. Karten an den Ausgabestagen nicht geholt. Da ein großer Teil der Säumigen immer dieselben sind die auf dem Büro die Karten

holen, dadurch aber das übrige abzufertigende Publikum unnötiger Weise lange auf Abfertigung warten muß, wird von der kommenden Woche ab, von jeder Familie, die ihre Karten bei der Aus- gabe nicht geholt hat, eine Gebühr von 25 Pfg. erhoben, die bei Abholung auf dem Büro zu zahlen ist.

Dobheim, den 25. Februar 1920.

Sporthorst Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Zu der am 14. März 1920 stattfindenden Wahl der Elternbeiräte für die Knaben- schule zu Dobheim, müssen die Wahlvorschläge bis zum 1. März 1920 an den Wahlvorstand einge- reicht sein. Beizufügen sind eine Erklärung der Kandidaten über Einverständnis und Annahme der Wahl, außerdem müssen die Listen von mindestens 20 Wahlberechtigten unterzeichnet sein. Zu wählen sind 15 Kandidaten, sollen aber die Listen 20 ent- halten und gelten die nicht gewählten als Ersatzleute. Wahlberechtigt und wählbar sind alle Eltern und Adoptiveltern, welche schulpflichtige Knaben haben.

Der Wahlvorstand:

Jacob Ott, Vorsitzender

Aug. Krüger, Beisitzer Karl Mohr, Beisitzer.

Bekanntmachung.

Unter Aufhebung früherer Bekanntmachungen betreffend Fleischbeschau wird für unseren Landkreis unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs folgender neuer Gebührentarif festgesetzt:

- a) für 1 Stück Rindvieh (ausschließlich Küber) 4,50 M.
- b) für ein Schwein (einschl. Trichinen- schau)
 - 1. bei gewerblicher Schlachtung 3,— M.
 - 2. bei Hauschlachtungen 2,50 M.
- c) für 1 Kalb, Schaf, Ziege, oder sonstiges Kleinvieh (ausschl. Ziegen- lämmer 1,75 M.
- d) für ein Ziegenlamm 1,25 M.
- e) für die Trichinenschau allein:

- 1. für einen ganzen Tierkörper 2,— M.
- 2. für eine Speckseite oder für ein sonstiges Schweinefleisch- stück 1,— M.

Wenn ein Beschauer an demselben Tage die Beschau mehrerer Schweine desselben Bestäters vor- nimmt, so steht ihm bei gewerblichen Schlachtungen für die Beschau des zweiten und jedes folgenden Schweines auch nur die um 50 Pfg. ermäßigte Gebühr für hausgeschlachtete Schweine zu. Er er- hält also für das zweite und jedes folgende Schwein einschl. der Trichinenschau 2,50 M.

Gelangt zur Kenntnis.

Dobheim, den 29. Februar 1920

Der Bürgermeister: Sporthorst.

Bekanntmachung.

Der Aufenthalt von Kindern unter 14 Jahren, selbst wenn sie sich in Begleitung Erwachsener be- finden, auf dem Tanzboden verboten.

Bei Zuwiderhandlungen haben sowohl die Saal- besitzer wie die Veranstalter der Lustbarkeiten neben Bestrafung zu gewärtigen, daß ihnen die Genehmi- gung zur Veranstaltung weiterer Tanzlustbarkeiten versagt wird.

Dobheim, den 23. Januar 1919.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Bürgermeister Sporthorst.

Auszug

aus der Regierungs-Polizeiverordnung über Ziegenzucht.

Ziegen von weniger als 1 Jahr alt, dürfen zum Decken nur hergegeben werden, wenn die Tiere nach ihrer Körpergröße und gesamten Entwicklung zur Zucht tauglich erscheinen.

Die Entscheidung hierüber muß durch eine Bescheinigung des Kreisierarztes nachgewiesen werden.

Schulpflichtige Kinder dürfen keine Ziegen zum Decken vorführen.

10. Kapitel.

Langsam stieg Paul Berner die dunkle Stiege hinauf zu seiner kleinen Wohnung, die er noch bis zu seinem Wegzug von Breslau behalten wollte. Lebten doch in all den dürftigen Möbeln, den billigen Bildern und den Rippen aus irgend- einem Ranschwarenkau die ungezählten Erinne- rungen an die vergangenen Jahre des Kummers, der Not und doch auch des reinen Glückes, der großen, gewaltigen, alles andere aufwiegenden Liebe.

Und wer weiß, ob er je wieder so glücklich werden würde, so wunschlos zufrieden, wie da- mals, als er bei Körper antrat und ihm sein Kind geboren wurde?

Freilich, heute hätte er sie beide am Leben gewünscht, heute, wo er durch die Hilfe des un- lichten Freundes in eine glänzende und auch is- tisch-reiche Stellung gerückt war; heute hätte er beiden ein schönes Leben bieten können, sorgen- frei und reich. . . Sie waren nicht mehr!

Sollte etwa das Schicksal ihn den Tod der Lieben aufgegeben haben, um ihn für ein an- deres Los zu befreien?

Er hatte sich, noch als Buchhalter in der kleinen Kohlenhandlung, fast die Finger wund- geschrieben mit Bewerbungen, und immer kamen jene eintönigen Ablehnungen: Bedauern lebhaft und so weiter, bis er eines Tages des Suchens müde wurde und sich resigniert in sein Schicksal ergab.

An Niem herangutreten, ihn um Aufnahme zu bitten, und wäre es ebenfalls nur als Buch- halter mit einigermaßen auskömmlicher Besol- dung, daran hatte er nie im entferntesten gedacht; denn einmal hielt ihn die Scham zurück in er- innerung an die einstigen gesellschaftlichen Be- ziehungen, zum andern aber wollte er damals noch nicht in eine geschäftliche Begnerschaft zu seinem Vater treten. (Fortsetzung folgt.)

Steine am Weg.

Roman aus schwerer Zeit von Hans Kurd.

231

(Nachdruck verboten.)

Ich habe nun den jungen Mann in mein Haus aufgenommen, um ihn einmal wieder in eine ihm und seinem Können gebüh- rende, menschenwürdige Position zu bringen, ihm durch eine große Stellung aber auch die Möglich- keit zu geben, sich zu entwickeln und sich aus den letzten Eindrücken herauszuleben. Das Mädchen heute, weil ich ihn nach Oberschlesien sehe. Soll ich ihn hier behalten, damit alle auf ihn zeigen und ihm vorwerfen: der hat nur auf den Tod seiner Frau gewartet, und schon geht er wieder um die Wette? Dort unten ist er uns ebenso nah als hier, und sind erst mal die alten Wun- dergeißel, dann wird er auch an eine neue Hei- rat denken.

„An eine andere vielleicht, als an Erna.“

„Liebes Weib, das könnte ich ja nie ver- hindern!“

Niem zuckte die Achseln.

„Siehst du, Eberhard, das meinte ich ja auch. Und Erna denkt das gleiche.“

„Wunderbare Uebereinstimmung“, scherzte Niem.

„Rutterberg, du zitterst um das Glück meines Kindes, ja, ja.“

„Bitte, lieber Eberhard!“ gab Frau Niem zurück, etwas gereizt durch den leise spottenden Ton ihres Gatten.

Niem lachte.

„Soll ich etwa ein bißchen Vorlesung spielen.“

„Soll ich im Austrage Ernas etwa ihm eine Liebeserklärung machen? Werde mich hüten, Niem!“

„Jetzt spottest du noch!“

„Nee, Niem, nur will ich nicht ein- in d vor- greifen. Ihr Weib seid ja allemal gescheit ge- nug, wenn es sich um die Jagd nach dem Glück, das ihr im Manne sucht, handelt. Und ich denke Erna ist deine echte Tochter.“

greifen. Ihr Weib seid ja allemal gescheit ge- nug, wenn es sich um die Jagd nach dem Glück, das ihr im Manne sucht, handelt. Und ich denke Erna ist deine echte Tochter.“

Frau Niem verstand den Spott sehr gut. Nun mußte sie sogar lachen.

„Du bleibst ein unverbesserlicher Schwere- nöter, Eberhard.“

„Im ja, ich ändere mich wohl auch nicht mehr! Aber, Eberhard, ich will schließlich doch ein wenig treibende Kraft spielen und ihn bei jeder Kleinigkeit hierherbestellen, das andere besorgt ihr dann, geht?“

„Mir brennt aber immer noch die eine Frage auf der Seele, ob er auch Erna liebt?“

„Na, das weiß ich doch nicht, liebe Meta.“

Aber ich verlaß mich ganz auf Ernas Kunst.“

„Sie will Berner mit dem Vater versöhnen.“

„O weh, das wird ihr wohl nicht gelingen! Sie sind beide harte Schädel. Nun kommt auch noch die geschäftliche Konkurrenz hinzu, ein Kampf, der Zähigkeit und ernste Feindschaft erfordert. Das soll sie lieber bleiben lassen. Mögen die beiden Männer selbst miteinander fertig werden! Frieden zu stiften, ist ja ein ganz schöner Zug, aber verteuert undantbar, das Geschäft. Das rede ihr nur aus!“

„Ich will's versuchen. Aber, du tennst sie ja. Was sie sich in den Kopf setzt, bekommt man kaum mehr heraus.“

„Ganz die Mama!“ scherzte Eberhard zurück. „Sie hat sich den Berner in den Kopf gesetzt, mag sie also sich ihn holen! Ich glaube, liebe Meta, wir sind wohl beide einig, daß er uns als Sohn willkommen ist, nicht wahr?“

„Gewiß.“

„Nun, so können wir also schlafen gehen! Ich bin reichlich müde.“

Bekanntmachung

Die Auszahlung der Kriegsgeld-Unterstützungsgelder für die erste Hälfte des März 1920 findet Montag, den 1. März 1920 bei der hiesigen Gemeindefasse nur in der Zeit von 7^{1/2}—8^{1/2} Uhr vormittags statt.

Die Auszahlung der Mietgelder erfolgt von 8^{1/2}—9^{1/2} Uhr.

Dobheim, 27. Februar 1920

Sporckhorst, Bürgermeister.

Mutterberatungsstunde.

Die nächste Mutterberatungsstunde fällt auf den Donnerstag, den 4. März 1920. Sie findet wie immer um 4 Uhr nachmittags in den Räumen der Kleinkinderschule statt.

Die Fürsorgekette.

Bekanntmachung

Die Beglaubigung der Rentenquittungen findet am 29. d. Mts. vorm. von 10—12 Uhr im Zimmer 5 des Rathhauses statt.

Dobheim, den 27. Februar 1920.

Sporckhorst, Bürgermeister.

Bekanntmachung

Die Arbeiten des Gemarkungsabganges haben wieder begonnen. Die Interessenten werden aufgefordert, die erforderlichen Gemarkungssteine an Ort und Stelle zu verbringen.

Dobheim, den 27. Februar 1920

Sporckhorst, Bürgermeister.

Bekanntmachung

Auf die von mir wiederholt schriftlich, wie mündlich in den Versammlungen der Bezirks- und Kreisbauernschaften gegebenen Aufforderungen und getroffenen Vereinbarungen sind bis heute bezüglich der Hafersanforderung und Ablieferung vollständig mit 84 Zentner in Rückstand geblieben.

Um den Landwirten in größtmöglicher Weise entgegenzukommen zu zeigen, habe ich mich nochmals in der letzten Kreisbauernschaftsversammlung in Erbenheim dazu bewegen lassen, daß nur 50 Pfund Hafer per Morgen abgeliefert werden müßten. Dieser Anforderung muß aber nunmehr unbedingt von der Gemeinde Folge gegeben werden. Sie haben daher abzuliefern 84 Zentner bis spätestens zum 5. März d. J. Sollte die Ablieferung bis dahin nicht erfolgt sein, sehe ich mich zur Aufrechterhaltung der Versorgung im Kreis veranlaßt, den Hafer nach den Vorschriften der Reichsgetreideordnung im Zwangswege einzuziehen. Die hierzu bestellten Kommissionen werden nach dem angegebenen Termin ohne weiteres beauftragt. Die angeforderte Menge ist derart gering bemessen, daß ich nunmehr annehmen darf, daß die Bauernschaft dortseits wie auch in anderen Gemeinden den gegebenen Abmachungen entsprechend ihrer Verpflichtung ohne Zwangsmaßnahmen nachkommt.

Wiesbaden, den 23. Februar 1920.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

J. B.: Schlitt.

Gelangt zur Kenntnis.

Dobheim, den 25. Februar 1920

Der Bürgermeister: Sporckhorst.

Bekanntmachungen der Ernährungsstelle.

Lebensmittel-Verteilung

für die Zeit vom 29./2.—6./3.

Abchn. 75 der Lebensmittel. 150 Gr. Mehl zu 27 Pf.

Auf die Februar-Zuckerkarten 625 Gr. Zucker zu 1,45 Mk. das Pfd.

Auf die Fleischkarten-Abchnitte 1 u. 2 200 Gr. Speck zu 8,60 Mk. d. Pfd., 3—10 50 Gr. Wurst zu 0,60 Mk., 150 Gr. Fleisch zu 2,40 Mk.

Auf die Kranken-Fleischkarten bei Hessel 250 Gr. Fleischfleisch.

Vom kommenden Montag ab wird der Kartoffelkleinhandelspreis auf 18 Pfg. festgesetzt.

Von heute ab kommen jedesmal für 2 Wochen die Brotkarten zur Herausgabe.

Die Brotverkaufsstellen werden darauf hingewiesen, daß erst dann die Brotkarte beliefert werden darf, wenn diese Gültigkeit hat. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen ziehen die Schließung des Geschäftes nach sich.

Die Herausgabe der Lebensmittel an die Geschäfte erfolgt am Dienstag und an die Bezugsberechtigten von Donnerstag an.

Diejenigen, welche die Holzbestellung noch nicht gemacht haben, können dies am kommenden Montag, den 1. März auf Zimmer 9 nachholen. Dieser Tag ist der letzte Termin.

Die Kohlenkarten-Nr. 700—1250 sind auf Abschnitt 18 mit 1 Btr. Brikets beliefert worden.

Abholung der rückständigen Mengen muß am kommenden Montag erfolgen und zwar Nr. 700 bis 950 beim Konsumverein, Nr. 951—1250 bei Kohlhans. — Nach Ablauf dieses Termins werden die Karten außer Kraft gesetzt.

Die Lebensmittel-Verteilungsstelle.

Polizeiliche Meldung.

Als verloren gemeldet wurde: eine Brieftasche. Näheres im Rathaus, Zimmer 5.

Die letzten Tagesereignisse.

Die Erzberger-Krise.

* Berlin. Infolge Verschwindens von Steuerakten des Reichsfinanzministers Erzberger beim Finanzamt in Charlottenburg hat Erzberger Untersuchung gegen sich veranlaßt und ist solange diese Sache schwebt, von seinem Posten entbunden worden. — In parlamentarischen Kreisen billigt man die Haltung Erzbergers und sollen sich die drei Regierungsparteien darauf geeinigt haben, vorläufig den Dingen ihren Lauf zu lassen und den Ausgang des Prozesses abzuwarten.

Die Nummern des „Ahein im Bild“ (41)

darf unter den gediegensten dieser immer mehr geschätzten Zeitschriften gelten. Neben einer eingehenden Studie der napoleonischen Verwaltung, die besonders im Rheinland so tiefe Spuren hinterließ, werden die Leser aber die neuen Zollverhältnisse des Saarbeckens unterrichtet, was für die Kaufleute beider Nationen von größtem Interesse sein soll. Unter der berufenen Feder Kozgalstis werden die Musikfreunde eine ausführliche Erörterung über die neue deutsche Musik finden. — Uebrigens bringt die Nummer eine Reihe hochinteressanter Bilder.

Sotales.

Dobheim, den 28. Februar.

—* Die Notlage des Zeitungsgewerbes. Ueber die Notlage, in die alle westlichen Gewerbe und Handelszweige durch die auf den Kopf gestellten Verhältnisse allmählich hineingeraten sind, haben die deutschen Zeitungen oft genug berichtet müssen. Es darf ihnen deshalb wohl vergönnt sein, auch einmal von der eigenen Notlage ausführlich zu reden. Denn tatsächlich befindet sich das gesamte deutsche Zeitungsgewerbe in derartig schwieriger Lage, daß man fast täglich mit einem drohenden Zusammenbruch rechnen kann, wie die in Weimar am letzten Sonntag gefaßte Notschrei-Entschließung deutscher Zeitungsverleger aller Welt vor Augen führt. Man vergegenwärtige sich einmal, was für eine Zeitung mit etwa mehr als 1000 Abonnenten — also eine Lokalzeitung — die Erhöhung des Bezugspreises von, sagen wir mal, monatlich 1 Mk. auf 1,50 Mk. ausmacht. Das sind etwa 500 Mk. Mehreinnahmen, die allein an Mehrausgabe für einen einzigen Drucker bezw. Setzer draufgehen. Man berechne nun noch, daß das Druckpapier etwa 20 Mal (von 22 Pfg. auf 4,50 Mk. u. höher per Kilo), die Lettern 20 Mal, die Schwärze, Schmieröl, Verpackungspapier usw. etwa 10 Mal so teuer geworden sind als im Frieden, daß Maschinenreparaturen nahezu unbezahlbar sind, daß der elektrische Strom das Schicksal kostet, daß der Verleger selbst ebenso wie sein Personal soviel verdienen muß, um davon notdürftig leben zu können. Man berechne das alles, und vergleiche damit den bisherigen Abonnementpreis, der noch nicht einmal 8 Mal höher gewesen ist, als der Friedenspreis, und bedenke dann weiter, wie heutzutage eine kleine Zeitung sich drehen und winden muß, um ihre Abonnenten nicht durch allzuhäufige Bezugspreiserhöhungen vor den Kopf zu stoßen. Sie kann dies nur auf eine Weise vermeiden: durch Herabschraubung des eigenen Verdienstes des Verlegers, d. h. Druckereibesetzers, der sich oft schlechter stellt wie ein nach Tarif entlohnter Gehilfe. Und noch ein Wort zu allen sonstigen Materiallieferungs-schwierigkeiten und zeit- und geldraubenden Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Betriebes und damit der Existenz. So z. B. ist und das Zeitungsdrukpapier, welches Ende Dezember laut Liefer-scheinanteile hätte geliefert werden müssen, trotz Geldhinterlegung und mehr als doppeltem Papierpreisauflage, bis heute noch nicht geliefert worden, von täglichen anderen Erschwerungen gar nicht zu reden. Wähten alle unsere Abonnenten sich diese Tatsachen vor Augen halten, wenn hin und wieder eine Bezugspreiserhöhung von mäßigen Grenzen und vielleicht andere Maßnahmen unumgänglich notwendig werden. Schließlich will und muß der Druckereibesitzer soviel verdienen, daß er von seiner Arbeitsleistung leben und die riesig gestiegenen Geschäftskosten decken kann, von anderen Sorgen ganz abgesehen.

—* Polizeiliches. Vorige Woche wurde bei Wehen ein Lastauto angehalten, welches von einem in französischer Uniform stehenden Chauffeur, welcher bei der Anhaltung die Flucht ergriff, ge-

lenkt wurde. Der festgenommene Mitreisende entpuppte sich als der wegen Schleichhandel pp. mit Gefängnis und Geldstrafe vorbestrafte Pö. Sch. von hier. Das Auto enthielt 3 geschlachtete Rinder, Butter und Eiermengen. Der Festgenommene wurde in Untersuchungshaft behalten; es sollen auch noch andere Personen in diese Schieberaffäre verwickelt sein. Bis jetzt hat sich noch kein Eigentümer für das beschlagnahmte Lastauto gefunden. — Bei dem Einbruch in der Rheinstraße wurde am Tatort u. a. auch ein Paar lederne Handschuhe und eine Leder-tasche zurückgelassen. Der Eigentümer dieser Gegenstände hat sich nachträglich gemeldet, und wurde dabei festgestellt, daß diese von einem andern in der Nähe obigen Tatortes liegenden Einbruchsdiebstahl herrühren. Die Gegenstände wurden für die Wienenzüchtung verwendet und waren im ver-schlossenen Gartenhaus, das der Besitzer später auf-gebrochen vorfand, untergebracht.

—* Nichts ist mehr sicher. In der Clauszischen Feuerwerkerei im Bellrichdistrikt, welche nachts unbewacht ist, wurden sämtliche Platinspitzen der Blitzableiteranlage gestohlen. Ein freistehender Holzmast, welcher der Sicherheit wegen bis oben mit Stacheldraht umwickelt war, wurde, um die Spitze abnehmen zu können, unten abgefaßt. Der Wert des Schadens beläuft sich auf 3000 Mark. — Ein anderer Einbruch wurde in der Anlage der Riesgewinnung am Frauensteinerberg unternommen, wo Maschinenteile entfernt und verfilbert wurden. Auch hier ist der angerichtete Schaden beträchtlich, da kaum Ersatz für diese Teile geschaffen werden kann.

—* Milchzieher. Wir erhalten folgende Zuschrift: Jetzt fängt man sogar an, den Mist per Bahn zu verschicken, trotzdem bei der allgemeinen Knappheit ein derart wichtiges Düngemittel hier am Platze zur Hebung der Ernterträge so dringend nötig gebraucht wird. Wiederum ist es nur die Profitgier derartiger Unternehmungen, denn es würde ein Leichtes sein, den Mist hier unterzubringen, vorausgesetzt, wenn keine Buhnerpreise gefordert werden, wie es bei solchen Schiebungen in der Regel der Fall ist. Da Mist eine Lebensfrage für unsere Ernährung ist, müßte eigentlich die Behörde dagegen einschreiten. Derjenige aber, der solche Geschäfte vermittelt, gehörte eigentlich an den Schand-pfahl.

—* 7. Volkshilfungs-Vortrag. Auf den heute abend auf der „Wilhelmshöhe“ im „Gewerkschafts-Kartell“ stattfindenden 7. wissenschaftlichen Vortrag wird besonders verwiesen.

—* Hinweis. Die hiesige Filiale des Deutschen Metallarbeiterverbandes hat für morgen vormittag auf der „Wilhelmshöhe“ zu einer Versammlung eingeladen.

—* Vom März. Der letzte reine Wintermonat bläst zum Abschied und der März bricht nunmehr an. Ein frischer, frohlicher, wenn auch etwas stürmischer Geselle, so recht ein junges, vielversprechendes Kind des neuen Jahres. Als Vorbote des nahenden Frühlings bläst er lustig über die Hüden, wo es bereits hier und dort saftgrün sprießt. Unter dem frischen, scharfen Atem des Märzwindes reißt die Furche des Ackerbodens, als sehne sie sich von selbst nach der neuen Saat, die die Hand des Landmanns oder die Maschine dem-nächst in sie versenken soll. Länger und klarer werden die Tage, kürzer die Nächte, wenn sie auch noch immer rau und frostreich sind, bevor nicht ein lauer Südwind den kalten Nordost verdrängt. Im Pflanzenreiche fängt es langsam an lebendig zu werden. Die ersten Märzweissen wagen sich schüchtern hervor, als wollten sie dem Lockruf folgen, den all die heimgekehrten geklederten Säger, Amsel, Drossel, Fink und Staar, an sie richten. An den Sträuchern und Bäumen schwellen die Knospen, einzelne, wie der Haselstrauch und die Weide, be-ginnen oder haben schon angefangen zu blühen, noch ehe sie ihren Blättererschmuck tragen. Für den Landmann aber beginnt langsam die Arbeit wieder, und es hieße die Arbeitsfreude unseres deutschen Landmanns falsch einschätzen, wenn man abstreiten wollte, daß er sich ihr gern widmet.

—* Rassenbericht. Der „Unterstützungs-verein“ (Zuschußkasse), welcher am Sonntag seine Generalversammlung abhielt, zählte nach dem vom Vorsitzenden erstatteten Jahresbericht Ende 1918 100 Mitglieder; 2 neu eingetretene bezw. aus dem Kriege zurückgekehrt sind im Geschäftsjahr 16, aus-geschieden durch den Tod 4, aus andern Gründen 5, sodaß am Jahresende der Mitgliederstand 137 betrug. Erkrankungsfälle kamen 47 zur Anmeldung, aus dem Jahre vorher übernommen wurden 6, er-giebt zusammen 52 Erkrankungsfälle mit 1504 Krank-heitstagen, für welche 2256 Mk. Krankengeld aus-bezahlt wurden. 3 Mitglieder nahmen die Kasse volle 26 Wochen in Anspruch, wovon 1 jedenfalls aus „Danbarkeit“ austrat; auch ein Zeichen der Zeit! — Nach dem vom Kassierer Raus vorge-tragenen Rassenbericht betragen die Einnahmen 3884,53 Mk., die Ausgaben 3830,86 Mk., verbleibt ein Rassenbestand von 53,67 Mk. — Nach der Wahl

Rechnungsprüfer (Schritt man zur Vorstandswahl, die als Ergebnis die Wiederwahl folgender Mitglieder zeitigte: 1. Vorsitzender Ph. Hefner, 2. Verw., Kassierer Fr. Wilt. Maus, 1. Schriftf. Joh. Gebhardt, 2. Sch. Habenthal; als 2. Vizepräsident wurde Ad. Wurster neu gewählt. Die Kassenkontrolle wurde dem Vereinsdiener Ghr. Biers übertragen. Die Zahl der Mitglieder in der Kasse angeschlossenen freiw. Familienversicherung betrug Ende 1918 46, neu eingetreten sind 11, mithin verbleiben 45 Mitglieder. Diese Versicherung verbuchte 1282.71 M. Einnahmen, 1272.58 M. an Ausgaben, mithin bleibt ein Kassenbestand von 10.13 M. — Zum Schlusse wurden noch die vom Herrn Regierungspräsidenten entworfene Bestimmungen über die Wiederherstellung der Weiterversicherung der Kriegsteilnehmer in der vorgelegten Form einstimmig angenommen.

—wk. Vortrags-Bericht. Der „Bürgerverein“ hatte am verfl. Sonntag zu einem Vortrag die wirtschaftliche Lage“ eingeladen, dessen Besuch in Anbetracht des wichtigen Themas hätte besser ausfallen können. Nach der Begrüßung der Versammlungsteilnehmer (Damen und Herren) durch den Vorsitzenden ergriff der Referent, Herr Landwirtschaftsinspektor Eisinger das Wort und streifte zunächst die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln, hauptsächlich in Brotgetreide und Kartoffeln und gab einige Zahlen bekannt, über die Ablieferung der Landwirte an die einzelnen Kreise, und machte zum Ausdruck, daß verschiedene Kreise in ihren Ablieferungen bedeutend zurückgegangen sind. Diese Erscheinung führte der Redner auf die schlechte Landwirtschaft in bezug auf Düngemittel und die Kriegswirtschaft zurück, und betonte weiter, daß unsere frühere Regierung auch ein Teil Schuld mit sich, daß wir in die jetzige schwierige Ernährungslage gekommen sind. Während der Industrie mit allen Mitteln zu ihrem bedeutenden Aufstieg verholfen, wäre die Landwirtschaft ganz an die Wand gedrückt worden. Die führenden Männer hätten dem kleinen Landwirt kein Interesse entgegengebracht und gedacht: „Laß es gehen wie es will!“ In bezug auf die Zahl der Vertreter in der Nationalversammlung wären die Landwirte auch im Nachteil, denn wenn man die ganzen Betriebe aufzähle, die alle für die Landwirtschaft arbeiten, müßte man zu einer größeren Vertreterzahl als 29 kommen. Eine Aufteilung der großen Güter im Osten hält der Redner für dringend nötig um eine intensivere Ausnutzung des Bodens herbeizuführen. Auch müßten von den Landwirtschaftskammern Saathaustationen eingerichtet werden, welche in bezug auf Mehrertrag der einzelnen Getreide- und Kartoffelsorten Mustergültiges leisten, sodas die Landwirte von solchen Stellen erstklassiges Saatgut zu beziehen in die Lage versetzt würden. Der Preis für solches Saatgut werde zwar anfangs teuer sein, aber durch entsprechenden Mehrertrag sei ein Kupungsausgleich möglich und käme ein solcher unserer schwierigen Ernährungslage zugute. — Am Schlusse fand ein reger Meinungsaustausch statt, wo der Referent noch wertvollen Aufschluß gab. — Dem Antrag, daß öfters solche aufklärende Vorträge gehalten werden sollen, soll demnächst möglichst entsprochen werden.

Sportliches.

—** Die in letzter Zeit vom hiesigen „Sportverein“ ausgetragenen Fußballwettkämpfe hatten folgendes Ergebnis:

8. Febr. Sp.-B. Dohh. I. — F.-B. Sindlingen I.	1:2
15. „ „ „ I. — „ Kellerebach I.	1:0
15. „ „ „ IV. — Germania, Wiesb. IV.	1:6
22. „ „ „ I. — Unterliederbach I.	0:8
22. „ „ „ II. — Germania, Wiesb. II.	2:2
22. „ „ „ III. — Sp.-B. Biedrich II.	0:5

Das größte Interesse nehmen die Spiele der 1. Mannschaften in Anspruch. Bist es doch hier die Meisterschaft zu erringen, um in der nächsten Saison in einer höheren Klasse auftreten zu können. Wer unter den zahlreichen Konkurrenten das Spiel gewinnt, läßt sich bei der Gleichwertigkeit der Mannschaften nicht voraussetzen, trotzdem der größte Teil der Spiele bereits ausgetragen ist. Der Sp.-B. Dohheim hat noch fünf Spiele auszutragen und begiebt sich am kommenden Sonntag nach Ried, um sich mit dem gefährlichsten Gegner zu messen.

Neues aus aller Welt.

— Berlin. Auf die Ermittlung der Grabräuber, die das Mausoleum im Charlottenburger Schloß erbrachen und beraubt haben, ist eine Belohnung von 5000 M. ausgesetzt. Eine Spur der Täter ist bisher nicht gefunden.

— Berlin. Am Nationaldenkmal vor dem Schloß wurden wieder eine Anzahl Bronzeteile abgeschlagen und gestohlen.

— Gollteda. Im benachbarten Bogelsberg wurde ein Dienstmädchen von einem jungen Mann, der eben erst aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt war, durch Messerstiche ermordet. Der Täter warf die Leiche in den nahen Teich.

Vereinsnachrichten.

„Gesangverein Dohheim“. Heute abends 1/8 Uhr Probe bei Mitglied Schauß „Zur schön. Aussicht“.

Gesangverein „Sängerkunst“. Heute abend 1/8 Uhr im „Römer“ Gesangsprobe, wozu um vollz. Erscheinen gebeten wird.

Gesangverein „Arion“. Heute abend 1/8 Uhr Gesangsstunde in der „Turnhalle“. Sämtliche Sänger werden ersucht vollzählig zu erscheinen. D. B.

Ortsgruppe des Kreislesevereins. Bücherausgabe Sonntags nachm. 1—2 Uhr im Konfirmandensaal.

„Katholischer Kirchenchor“. Montag Abend 1/8 Uhr Gesangsprobe in der Turnhalle. D. B.

„Turnverein Dohheim“. Die Turnstunden finden für die aktiven Turner und Jüglinge in der „Turnhalle“ Dienstags und Freitags von 8 Uhr, der Schüler Mittwoch von 5 Uhr ab statt.

„Freie Turnerschaft“. Die regelmäßigen Turnstunden der aktiven Turner und Jüglinge findet Dienstags und Freitags abends 1/8 Uhr, für die Schüler Sonntags vorm. von 8 Uhr ab auf der „Wilhelmshöhe“ statt. Der Turnw.

Wohlfahrtsausch. Nächsten Mittwoch, abends 6 1/2 Uhr im Rathausaal.

„Evangel. Kirchenchor“. Donnerstag abends 8 Uhr im Konfirmandensaal.

Gottesdienstordnung f. Sonn- u. Werktag.

Sonntag, den 29. Februar 1920.

Evangelische Kirche Dohheim.

Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst.
Vorm. 11 Uhr: Kinder-Gottesdienst.
Abends 8 Uhr: Passions-Andacht. Balzer, Dehan.

Katholische Kirche Dohheim.

Vorm. 8 Uhr: Frühmesse.
Gemeinschaftl. hl. Kommunion der Mütter u. Frauen.
Vorm. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt.
Darauf Bibliothekstunde.
Abends 7 1/2 Uhr: Fastenpredigt und Andacht.
Nachm. 4 Uhr: Versammlung des Jungfrauenvereins.
Dienstags abends 8 Uhr Versammlung des Männervereins.
Freitag um 7 Uhr Herz-Jesu-Sühnungsmesse mit Vitanei u. Segen.
An den Wochentagen ist die hl. Messe um 7 1/2 Uhr.
Dienstags und Freitags ist Schulmesse.
Gelegenheit zur hl. Beichte ist Samstagsnachmittags von 4, Sonntag früh von 7 u. Donnerstag nachm. von 5—6 Uhr.
Beder, Barrer.

Dohheimer Ansichtskarten

neueste Wiesbadener Ansichtskarten empfiehlt Philipp Dembach.

Katholische Kirchensteuer.

An die Einzahlung der längst fällig gewordenen 1. und 2. Rate Kathol. Kirchensteuer wird hiermit erinnert. Das Mahnverfahren beginnt am 15. März d. Js.

Dohheim, den 28. Februar 1920.

Dingos, Kirchenrechner.

Am 8. März 1920, nachmittags 3 1/2 Uhr werden auf dem Rathaus in Dohheim

- 1.) das Wohnhaus mit Hofraum und Holzstall in Dohheim, Mählgasse 6,
- 2.) das Wohnhaus mit Hofraum, Pferde- und Futterstall daselbst, Mählgasse 8, groß 1 ar 45 qm u. 2 ar 6 qm

zwecks Aufhebung der Gemeinschaft zwangsweise versteigert.
Eigentümer: Dr. Adolf Tecklenburg u. Pfarrer Hermann Tecklenburg.
Wiesbaden, den 23. Februar 1920.

9. 2. 84/19-12.

Das Amtsgericht, Abt. 9.

Haus- u. Grundbesitzerverein Dohheim.

Der Verein gibt bekannt, daß der Eintritt als Mitglied bis 1. April frei ist, und von da ab die Aufnahmegebühr 5 Mark beträgt. Neuanmeldungen mündlich oder schriftlich nimmt der Vorj. W. Birk, Friedrichstr. 2 entgegen.
Der Vorstand.

Tanz-Kursus.

Zu dem Montags und Donnerstags abends von 7 Uhr ab auf der „Wilhelmshöhe“ für Anfänger u. Fortgeschrittene Rattfindenden
Tanz-Kursus
werden noch Anmeldungen daselbst und bei J. Giesen jr. angenommen.

Die Beleidigung die ich am 14. 12. 1919 gegen Theodor Bach getan habe nehme mit Bedauern zurück.
August Schwarz.

Empfehle mich im reparieren von Nähmaschinen, Instandsetzen und reparieren von landw. Maschinen, Schlosser- u. Dreherarbeiten aller Art, bei bill. Berechnung.
Achtungsvoll
Franz Heckel, Siebricherstr. 35.

Eine Uhr gefunden. Auskunft im Verlag.

Geschäftsbücher empfiehlt Phil. Dembach.

Gewerkschafts-Kartell Dohheim.

Samstag, den 28. d. Mts. abends 1/8 Uhr im Restaurant „Wilhelmshöhe“
6. Volksbildungs-Vortrag über „Dohheim in vorgeschichtlichen Zeiten“ (zugleich Gedächtnis für unseren berühmten Altertumsforscher Pfarrer Euja).

Vortragender: Herr Dr. Hellwig.

Die werthe Gesamteinwohnerschaft wird hiermit freundlichst eingeladen.
Der Kartell-Vorstand.

Gesangverein „ARION“ Dohheim.

Gegr. 1899.

Sonntag, den 29. Februar 1920 von nachm. 3 Uhr ab in der „Turnhalle“:

Familienunterhaltung mit Tanz.

Wir laden hierzu alle aktiven und unaktiven Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins herzlich ein.

Der Vorstand

„Wilhelmshöhe“.

Sonntag, den 29. Februar 1920 von nachm. 3 Uhr ab:

Große Tanzmusik.

Es gelangen alle modernen Tänze sowie Scherzpolonaise zur Aufführung.

Tanzleitung: Joh. Giesen jr.

Neuer moderner Gut für jung. Mädchen für Sommer u. Winter passend zu verkaufen. Daselbst wird guterhaltene Kücheneinrichtung zu kaufen gesucht.
Auskunft im Verlag.

Ein noch guterh. Plattofen nebst Rohren sowie einige Meter geflochtenen Draht abzugeben.
Obergasse 24.

Übersicht für die Bestellung des Gemüsegartens.

Zusammengestellt vom Ökonomen Johannes Böttner in dem seit 28 Jahren von ihm geleiteten „Prakt. Ratgeber im Obst- und Gartenbau“, Frankfurt a. M.

Was wird geerntet?	Wann wird geerntet?	Wie und wo wird geerntet?	Wann wird gepflanzt?	Was für Standort und Düngung?	Welche Entfernung? Wieviel Samen?	Wann wird gesät?	Welche Sorten sind die besten?
Weißkohl . . .	Anfang März 1.—10. April	ins Mistbeet, in Freie	15.—20. April 20.—25. Mai	guter etwas früher Niederungsboden	40—60 cm	vom August bis November	Kaiser Rumpfkohl Ruhm von Enthalgen
Rothkohl . . .	Anfang März von Ende April ab 1.—10. April	ins Mistbeet, ins Freie	15.—20. April 15.—20. Juni	"	35—50 cm	vom Juli ab	Schuster blutroter Röhlinger, Vertus
Wirsing . . .	Anfang März von Ende März ab Herbst oder Febr.	Saatbeete ins Freie ins Mistbeet	20.—25. Mai 10.—15. April, den ganzen Sommer 1.—4. April	leichter, durchlässiger Boden besser tieferliegender fruchtbarer Gartenboden	60—80 cm 15—20 cm	vom Oktober ab vom Juli ab	Pariser Kalbhoh. Dreienbrunnen
Rosenkohl . . .	Anfang März von Ende März ab	ins Mistbeet	den ganzen Sommer 1.—4. April	"	60 cm	Ende Juli Anfang August von September ab	Erfurter Zwerg
Frühblumenkohl	Ende April	ins Freie	vom 20. Mai ab bis Anfang Juni	"	1—2 m	November bis Frühjahr	Frankfurter Riesen
Spätblumenkohl	Ende April	ins Freie	vom 20. Mai ab bis Anfang Juni	"	40 cm	"	"
Blätterkohl . .	Mai bis Juni	ins Freie	Juni, Anf. Juli	leider Boden, auch schuttiger Lage	"	"	"
Kohlrüben . . .	15.—20. Mai	ins Freie	20.—25. Juni	freier Stand, abgehangener Boden	30 cm	Oktober bis November	Gelbe Schmalz
Speiserüben . .	1.—5. August	an Ort und Stelle	nicht	freie Lage, nicht gedüngt	breitwürfig, auf 1 □ m = 1 Gr.	"	"
Mohrrüben . . .	März und Juni	Reihen 15 cm	nicht	guter, warmer Boden	1 □ m = 1—2 Gr.	Juni bis November	Holländische Nantes
Rote Rüben . . .	15.—20. April	Reihen 25 cm	nicht nötig	gelaltreicher Boden	1 □ m = 1 Gr. 40 cm	vom Oktober ab vom Septbr. ab	Erfurter Moosrotte
Sellerie . . .	Anfang März	ins Mistbeet	5.—10. Mai	"	8—20 cm = 1—3 Korn	vom Juni ab	Hambg. Markt
Reitich . . .	15. April bis Juli	Lüpfel Saat	nicht	milder, nicht sehr gedüngter leuchtender Boden	1 □ m = 3 Gr.	vom Mai ab	Milch, Bier Expres, Treib
Radies . . .	von Mitte März ab alle 3 Wochen	breitwürfig	nicht	"	1 □ m = 2 Gr.	vom Oktober bis April	Würzbg. Treib Russische Riesen
Schwarzwurzeln	1.—10. März	Reihen 30 cm	nicht	tieferliegender, kräftiger Boden	"	"	"
Kopfsalat . . .	vom Januar ab ins Mistbeet, vom März ab ins Freie	auf Saatbeete oder dauernder Stand	vom 14. April ab bis Herbst	gedüngter guter Gartenboden	10—30 cm, je nach Sorte	vom Mai bis Herbst	Waldm. Rübchen Vieling, Gieseler
Römer-Salat . .	1.—5. Mai	auf Saatbeete	5.—10. Juli	besser Gartenboden	35 cm	Juli—August	Sachsenhäuser
Endivie . . .	25.—30. Juni	Saatbeete, ins Freie	Ende Juli	besser Gartenboden	40 cm	Oktober—Dezbr.	Eshariol
Rapanzchen . .	1.—10. Septbr.	breitwürfig	nicht	jeder Boden	1 □ m = 3 Gr.	Oktober—April	Holländisches Brüsseler
Zichorien-salat	15.—20. April	Reihen, 20 cm	nicht	guter tieferliegender Boden	1 □ m = 1/4 Gr.	wird Anf. Novbr. aus- gegraben u. Treiben Ende April	Krausblättrige geföhle
Gartenkresse . .	15.—20. März	in Reihen, als Einfassung	nicht	guter warmer Boden	für den laufenden Meter 2 Gramin	"	"
Spinat . . .	vom März—Mai vom Aug.—Oktbr.	breitwürfig oder in Reihen	nicht	jeder Boden	auf 1 □ m = 10 Gr. Samen 40 cm	Oktober bis Juni	Groß, rundblättr.
Neuseel. Spinat	Anfang März	in das Mistbeet	Anfang Mai	"	"	Mai bis Oktober	"
Sauerampfer . .	20.—25. März	Reihen 25 cm	nicht	"	1 □ m = 1/4 Gr.	Mai	"
Zwiebeln . . .	1.—5. März	Reihen 20 cm	nicht nötig	abgehangener Boden	1 □ m = 1 1/2 Gr. 15 x 30 cm	August	Zillauer Riesen
Lauch . . .	1.—5. März	Saatbeete	1.—5. Mai	guter Boden	15 cm	vom August ab	Brabant
Schalotten . . .	"	"	1.—10. April	"	12 cm	Juni	"
Perlwiebeln . .	"	"	August	"	15 cm	den ganzen Sommer	"
Schnittlauch . .	"	"	15.—20. April	"	"	"	"
Gurken . . .	10.—15. Mai	reihenweise	"	milder, warmer, gut gedüngter Boden	Reihen 1,50 m, in den Reihen 15 cm	Juli—Septbr.	mildere, gut tragende Sorten
Kürbis . . .	1.—5. Mai	einzelne in sonnige Gartenecke	"	Komposthaufen	jede Pflanze 1—2 m nach allen Seiten	Juli—Septbr.	Riesen-Melonen
Erbfien . . .	vom März—Mai	reihenweise	nicht	nicht zu feiner, ab- gehangener Boden	Reihen 60—80cm in den Reihen 4—6 cm	Mai—Juli	Doppel, Blau, Regen u. Kaiser, Krieger
Buchbohnen . .	von Ende April bis Anfang August	truppweise	nicht	jeder Gartenboden, leicht gedüngt, auch im Halbschatten	Trupps von je 5 Korn 30—40 cm	Juli—Oktober	Kaiser Wilhelm, Kriegers Riesen
Stangenbohnen .	10.—15. Mai	"	nicht	gut gedüngter leuchtender Gartenboden	für jede Stange 60 cm im Quadrat 20 cm	August—Septbr.	Juli, Krieger, haben leise Zuckerbohne
Puffbohnen . . .	1.—5. März	in Einzelreihen	nicht	milder Boden	"	Juli	Große weiße Winkler
Bleichellerie . .	Ende März	ins Mistbeet	Ende Mai	fruchtbarer kräftiger, leuchtender Boden	in 20 cm tiefe Gräben mit 30 cm Abstand 1—1 1/2 m	vom Septbr. ab	White Plume
Karden . . .	1.—5. Mai	gleich an Ort u. Stelle	nicht	besser tieferliegender Gartenboden	30—50 cm	wird gebleicht vom August ab	Tours
Mangold . . .	15.—20. April	in Reihen	nicht nötig	"	1 m	das ganze Jahr hindurch	Silbermangold
Esdragon . . .	nicht	"	im Frühjahr	ungehängter Boden	"	August und Septem- ber zur Blütezeit	nur geteilte Pflanzen
Majoran . . .	1.—5. April	ins Mistbeet	15.—20. Mai	milder, milder Boden	die Reihen 20 cm, in den Reihen 15 cm 1 □ m = 1/4 Gr. 1 □ m = 1 Gr.	"	"
Bohnenkraut . .	"	Reihen 25 cm	nicht nötig	"	"	"	"
Dill . . .	April und Mai	Reihen 20 cm	"	jeder Boden	auf 1 m Reihe = 1/4 Gramm 15 cm	junge Pflanzen vom Mai ab	Ruhm v. Erfurt
Petersilie . . .	1.—5. März	in Reihen als Einfassung	nicht	abgehangener Gartenboden	"	vom Mai ab	"
Thymian . . .	1.—5. April	"	"	sonnige Lage	"	vom Mai ab	"
Tomaten . . .	Anfang März	ins Mistbeet, wiederholt versetzen	26. Mai	fruchtbar, warm sonnige Ecke	Reihen 1 m, in den Reihen 60 cm	von Ende Juli ab	Carlons, Altes Rosenveil
Rhabarber . . .	"	"	März	fruchtbar, gut sonniger, besser Boden	1,20 m	im zweiten Jahre April—Juni	verbesserte Viktoria
Artischocken . .	Februar	ins Mistbeet	Mai	"	1 m — 1,20 m	September	Grüne von Laon

Beleidigung.

Die Beleidigung die wir gegen die Frl. Emilie Maurer und Frl. Emma Krauß getan haben nehmen wir hiermit als Unwahr zurück.

Karoline Schmidt, Mühlgasse 7
Johannette Krauß, Mühlg. 17.

Tapeten

Grosse Auswahl mäs. Preise
Wagners Tapetenhaus
— Wiesbaden —
Rheinstr. 79 kein Laden.
— Telefon 3377. —

Schneider - Arbeit

aller Art, in feinsten Aus-
führung übernimmt
Schneider Schwanz
Frankenstrasse 13, II,
Telephon 3486

Bettnässen!

Befreiung sofort. Alter u. Ge-
schlecht ang. Ausk. umsonst.
Josef Kistler, Reiherrshausen
a. l. m. 21e Obby.

Haus

m. 5 Wohnng.
gr. Hof, Garten,
u. Stallung zu verkaufen.
Auskunft im Verlag.

Schönen

ewigen Alesamen
hat abzugeben.
J. Hecht, Adolfsstr. 11.

Kleinstück 10—15 Rut.
gegen gute Bezah.
gesucht.
R. Graf, Verbindungsstr. 5

1 Paar Damenschür-
schuhe Gr. 35 z. verk.
Wiesbadenerstr. 33 4. St. I.

Schulbedarfs-Artikel

Quittungen
Rechnungs-Formul.
in allen Grössen
Phil. Dembach.

Gebrauchte

Lokomobilen

fahrbar u. stationär bis 200 Ps.
Kaufe sofort jede Anzahl
und erbitte umgehende
Angebote.

Franz Steinhauer,

Greiffenberg Pom.
Maschinenfabrik.

Deutscher Metallarbeiter-Verband. Filiale Dohheim.

Sonntag, den 29. Febr. 1920 vorm. 9 Uhr im Restaur. „Wilhelmshöhe“

Versammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht vom Gewerkschaftskartell. — 2. Elternbeiräte.

3. Geschäftsbericht. — 4. Verschiedenes.

Pünktliches Erscheinen ist erforderlich.

Der Vorstand.

Beamten u. Bürgerkonsium Rhein-Main — Filiale Dohheim.

Margarine Pfd. 18.— Mk. Oliven-Öl Str. 25.— Mk.

Cocosfett " 17.— " Sardine St. 1.75 "

Zur gef. Beachtung.

Der Bezugspreis Monat März beträgt:

1. Bei Abholung in der Geschäftsstelle 1.— Mk.
2. " Träger-Zustellung 1.10 "
3. " Einzelnummern 12 Pfg.

Der Monats-Betrag wird am ersten Sonntag im neuen Monat durch unsere Träger erhoben. Bezieher, welche die Zeitung in der Geschäftsstelle abholen haben am Monatsanfang den Betrag in die Ausgabestelle zu bringen. Wer am Monatsletzen mit dem Beitrag rückständig ist, erhält keine Zeitung mehr geliefert. Für die Zukunft können wir keine Ausnahmen mehr machen.

Wir bitten dringend, Vorstehendes beachten zu wollen.
Verband- und Geschäftsstelle der „Dohheimer Zeitung“.

Fertige Herrn- u. Knaben-Kleidung:

- | | |
|--------------------------|------------------------------|
| Sacco-Anzüge . . . | Mk. 295, 395, 425, 575 |
| Hosen . . . | Mk. 15, 32, 54, 88, 125, 145 |
| Joppen . . . | Mk. 56, 59 |
| Ulster u. Paletots . . . | Mk. 275, 420, 600, 800 |
| Gummimäntel . . . | Mk. 250, 325, 435, 525 |
| Damen-Tuchkleider . . . | Mk. 158, 193 |
- Knaben- und Jünglingsgrößen entsprechend weniger.

Meine Maß-Abteilung

liefert unter Garantie für guten Sitz und prima Zutaten flottsitzende Kleidungsstücke bei mässigen Preisen.

Bruno Wandt, Wiesbaden Kirdg. 56.

15—17jähr. Monats-Mädchen für leichte Arbeit nach Wiesbaden gesucht.
Röh. Eckensfordstr. 3², links.

Achtung! Achtung!
Altes Eisen per Kilo 1.30 Mk.
Eis 1.40 Mk.
Wollgstr. Sach. 18.00 Mk.
Zumpen 1.40 Mk.
Buchen 1.00 Mk.
sowie alle Metalle zu den höchst. Preisen
Alth. Aug. Weber, Schierstr. 17.

Für kleine Anzeigen
ist der Betrag stets bei der Auf-
gabe zu entrichten.
Geschäftsstelle der
Dohheimer Zeitung.